

Gute Abend, liebe Eltern und Angehörige, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler unserer AK 2011!

Die klassische Rede beginnt in der Regel mit einem Zitat. Diese Aussage einer berühmten, meist schon nicht mehr unter den Lebenden weilenden Persönlichkeit sollte möglichst alle Aspekte des menschlichen Lebens umfassen,

- nachdenklich stimmen und gleichzeitig humorvoll sein,
- die aktuelle Situation kennzeichnen,
- dabei jedoch immer die Vergangenheit im Blick haben
- und in jedem Fall einen Appell für zukünftiges moralisches Handeln einschließen.

Viele Redner benutzen deshalb Zettelkästen, die in verschiedenen Kategorien Lebensweisheiten beinhalten. Auch das Internet hat die Zeichen der Zeit erkannt. Wenn man den Begriff „Sprüche“ googelt, so erhält man die URL von 23. 300 000 Seiten.

Wie mühsam, sich da durchzuarbeiten!

Wie gut habe ich es! Denn:

Ich brauche nur auf das Logo der Abschlussklassen zu warten – und das Motto meiner Abschlussrede ist geboren:

1. Es sollte sowohl nachdenklich als auch humorvoll sein:

Nix für Feiglinge!

So schön zweideutig:

Wer denkt da nicht an die ersten heimlichen Trinkerfahrungen aus den kleinen Fläschchen mit dem lila Schraubverschluss.

Wer hat nicht vor Augen dieses letzte Schuljahr, in dem wir alle sehr engagiert für den Erhalt der RSN gekämpft haben. Ich kann mich an keine Zeit in meinem Lehrerinnensein erinnern, in der sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam für den Erhalt ihrer Schule so eingesetzt haben, ihren Kampf verloren und dennoch die Köpfe nicht hängen ließen. Mein besonderer Dank gilt dabei Euch 10ern und Ihnen als Eltern. Obwohl Sie mit Fug und Recht hätten sagen können: Das geht uns ja gar nichts mehr an, waren Sie mit dabei, sind mit auf die Straße gegangen, haben Ihren Standpunkt in der Öffentlichkeit kundgetan. Frau Dr. Bauer als Vertreterin der 10b und Herrn Holl als Vertreter der 10a danke ich an dieser Stelle besonders herzlich für die Unterstützung nicht nur in diesem letzten, sondern auch in den vorangegangenen Jahren.

2. Das Redenmotto sollte die aktuelle Situation kennzeichnen:

Nix für Feiglinge –

So erlebte ich die letzten Wochen Eurer Schulzeit. Was waren das für Aktivitäten rund um die Gestaltung dieses Abschieds, ein Hin und Her mit dem Haus der Stadt, bis endlich alles stand, viele Besprechungen zur Planung des Ablaufs und unglaublich viel Einsatz, um Euren letzten Schultag zu einem richtigen Schulfest zu verwandeln.

Die Zitterpartie am Freitagmorgen, 1. Juli! Regen ja? Regen nein? Zum ersten Mal erlebte ich Kai Ulhaas wirklich verzweifelt, als er kurz vor halb 9 in mein Büro kam: Frau Fuchs-Dransfeld, schauen Sie sich mal das Mal an! Regen! Es ist alles aus!

Frau Dombert rettete die Weltuntergangsstimmung mit dem Regenradar von www.eifelwetter.de. Regenpause zwischen 9 und 12 – die Party konnte beginnen. Und die Bässe von DJ Stefan Welter – auch das war: Nix für Feiglinge!

3. Passt das Motto auch zu eurer hier gelebten Vergangenheit?

Nix für Feiglinge? Eher ein Lehrer – oder eher ein Schüler Motto?

Nun, liebe Frau Völlmecke, ich kann mich noch gut erinnern an einen Morgen im Frühjahr 2006, als Klassenlehrerin der 6 a kamen Sie zornbebend zu mir:

Ich glaube, ich gebe sie ab! Ich bin es so Leid!

Nun – da Sie niemals zu der Kategorie „kleiner Feigling“ gehört haben und gehören werden, blieben Sie. Erst Mal - und sicherten sich mit Ihrer 8 den Gewinn beim Anti-Raucherwettbewerb der AOK „Don' Start – be smart“ (allerdings ohne beliebenden Einfluss auf die Rauchgewohnheiten der Herren). Sicher ist es auch der sich anschließenden fruchtbaren Unterrichtszeit Zeit in Ihrer Klasse zu verdanken, dass die Grundlagen für Ihren Familienzuwachs gelegt werden konnte. Herr Werth, den ich heute Abend herzlich begrüße hatte die nicht leichte Aufgabe, die „Völlmecke freie Zeit“, die mancher von Euch als „neue Freiheit“ verstand zu füllen. Sie meisterten diese Aufgabe und konnten ein Jahr später „ein geordnetes Feld“ an Herrn Goffart übergeben. Lieber Herr Goffart, in die Chronik der RSN gehen Sie ein als jüngster Klassenlehrer einer Abschlussklasse ein – Klasse ist es Ihnen gelungen, sich in der 10 a als Teamchef zu etablieren!

Mit Frau Dombert hatte die 10b eine von Anfang an eine stetige, aufmerksame Leitung und Begleitung, die mit ihrem zugewandten Blick für das Ganze und großer Beharrlichkeit Euch zu diesem Abschluss führte. Sie, Frau Dombert, waren für beide Klassen das „mathematische Band der Sympathie“ - im Textilunterricht kreativst gestaltet - auf das sich die Mädchen und Jungen fest verlassen konnten.

Mit Euch, liebe 10 a und liebe 10b, wagten wir 2009 uns Eurer Einschätzung und Kritik zu stellen. In der groß angelegten Frageaktion von SEIS – Ihr erinnert Euch – erhielt diese Schule hervorragende Bewertungen. Ihr bestätigt unsere Arbeit mit angemessenen kritischen Anmerkungen und großer Wertschätzung. Auch Sie als Eltern bestätigten: unsere Entscheidung für die RSN war die richtige.

Wie erfolgreich Ihr hier lernen konntet, zeigen Eure Abschlüsse, 63 % dieses Jahrgangs, 34 Jugendliche erhalten mit dem Zeugnis die Qualifikation, an einer weiterführenden Schule das Abitur ablegen zu können. Das ist das beste Ergebnis, was an dieser Schule bisher erreicht wurde. Herzlichen Glückwunsch!

So ist es mir auch eine große Freude, diejenigen, die das jeweils beste Zeugnis aus der Klasse erreicht haben auf die Bühne zu bitten:

den Jahrgangsbesten aus der 10 a: Hadi Chaa

die Jahrgangsbeste aus der 10 b: Evelyn Schmeichel

Möge euer Geisteslicht immer weiter leuchten.

Was diesen Jahrgang auch zu etwas Besonderem macht:

Die mit den besten Zeugnissen haben sich nicht nur um ihren „Schnitt“ gekümmert, sind keine Strebertypen, die nur Leistung und sonst nichts kennen, sondern haben sich sehr intensiv und nachhaltig für das Schulleben eingesetzt. Evelyn war gemeinsam mit Amrita nicht nur zu Zeit unserer Demonstration mit großem Einsatz in Sachen Schulrettung, sondern auch in Bezug auf die Abschlusszeitung ständig unterwegs.

Ja – und Hadi – unser unvergleichlicher Hadi – der engagierteste Schülersprecher, den die RSN je hatte. Ich werde nie vergessen, wie du auf der Schulkonferenz Herrn Larue deutlich machtest, warum die RSN die Schule deiner Wahl war –Gänsehautgefühl! Du beendest deine aktive Zeit hier als Landesdelegierter für die Bezirksschülervertretung des Kreises Düren! Du hast nicht nur uns überzeugt, sondern auch die Schülersprecher vieler anderer Schulen.

Dir zur Seite: Annika Rudolph, die ich jetzt an Deine Seite bitte. Auch Du, Annika, hast Dich sehr engagiert eingesetzt. Dein Brief an den Bürgermeister und die Stadtpolitiker, der auch als Leserbrief veröffentlicht wurde, zeigt Deine Fähigkeit, bei aller Emotionalität sachlich zu argumentieren. Ihr beide seid im letzten Jahr „die Gesichter der RSN“ in der Öffentlichkeit gewesen und gezeigt, dass ihr fähig seid, für eine gute Sache angemessen zu kämpfen. Als Erinnerung daran, dass Ihr auch zukünftig immer den „Puls der Zeit“ wahrnehmt, dienen diese Mini – Wecker: den mit dem „schwarzen“ Ziffernblatt bekommt

Annika als Erinnerung an Hadi ☺, den mit dem weißen Ziffernball Hadi, als Erinnerung an Annika ☺

Ganz besonders gerne erwähne ich aber auch diejenigen, die sich im Engagement für die Klasse und die Schule besonders ausgezeichnet haben.

Die diesjährige Karnevalssitzung, die Vorbereitung des Abschlussgags, die Planungen für die heutige Feier – das war sein Ding. Noch nie vorher habe ich ihn so oft im Sekretariat erlebt wie in den zurückliegenden Wochen und Monaten – unser Event Manager Kai Ulhaas. Lieber Kai, das hast Du überwältigend gut gemacht und wenn Dich mal bei Planungen zu einem zukünftigen Event die Verzweiflung packt, dann greif nicht zum „Kleinen Feigling“, schnapp Dir diesen Rettungsring.

Dann gibt es noch einen Stilleren, einen, der lieber nicht so gerne im Rampenlicht steht, auf den aber immer Verlass war, der vor allem für die gute Stimmung im Sekretariat sorgte – nach jeder Pause strahlte unsere Schulsekretärin Frau Fuchs - er ist einer.

Wenn einer unserer Schüler das Symbol für unsere Demo „Mein Herz schlägt für RSN“ als Zeichen der Erinnerung bekommen soll, dann bist es „Unser Junge mit Herz“ lieber Andreas Kertz.

Abschied nehmen wir nicht nur von Euch, liebe Mädchen und Jungen aus der 10 und 10 b – Abschied nehmen wir als Kollegium heute Abend auch von lieben und sehr geschätzten Kollegen.

Herr Jung, als Vertretungslehrer für Geschichte weilten Sie nur ein halbes Jahr an unserer Schule. Schon nach wenigen Wochen war es uns so, als gehörten Sie schon lange zum Team. Das betrifft nicht nur die Qualität Ihres Geschichtsunterrichtes, sondern Ihr Engagement, mit dem Sie vielfältige Aktionen in diesem Halbjahr unterstützten. Sie beginnen im Herbst Ihr Referendariat. Nicht nur unsere 10er Klassen, wir alle werden Sie vermissen.

Ihr Referendariat abgeschlossen hat Frau Yilmaz, unsere Liebe, mit einem traumhaften Ergebnis. Mit Ihnen als Referendarin hatten die Kinder, hatten wir als Kollegium richtig Glück und es hat uns allen große Freude gemacht, Sie auf Ihrem Weg ins Lehrerinnenleben zu begleiten. Als „richtige“ Lehrerin wird sie nach den Sommerferien an der Hauptschule Kerpen – Horrem auch einen neuen Lebensabschnitt beginnen.

Frau Kande, auch Sie verlassen uns mit dem Ende dieses Schuljahres. Wie wunderbar, dass Ihre nun siebenjährige Tochter Fanta sich im Sommer des Jahres 2004 noch etwas Zeit mit der Geburt ließ. Nur wenige Tage nach der heitersten und spannendsten Einstellungsrunde, die ich geleitet habe, kam sie zur Welt. Ein paar Tage eher und wir

hätten Sie nicht als wunderbare Lehrerin an unserer Schule erlebt und die Kraft, Energie und Freude Ihrer wunderbaren Singstimme nie erfahren. Sie haben uns gezeigt: Musik gibt Kraft, Singen ist Leben.

Herr Oberheu, seit 2000, 11 Jahre lang, haben Sie das Schulprogramm der RSN mit entwickelt und um wichtige Schwerpunkte bereichert, das betrifft sowohl den Unterricht als auch die außerunterrichtlichen Aktivitäten. Als SV Lehrer haben Sie die Klassensprecher in Trab gesetzt und vermittelt, dass gelebte Demokratie Einsatz fordert. Als Lehrer setzten Sie Maßstäbe – nicht nur in Ihrem Unterricht, sondern vor allem auch durch die Gestaltung von Festen. Sie waren der Motor für tolle Karnevalsfeiern und: Sie haben es ins Leben gerufen - was wäre die RSN ohne ihr Adventturnier!

Sie beide verlassen das vertraute Terrain der „gelben Schule in Dürens Norden“ und machen sich auf Neues zu erkunden. Herzlichen Dank für Ihre tolle Arbeit an dieser Schule und alles alles Gute für Ihre Zukunft.

Liebe 10 a, liebe 10 b,

es fehlt noch Teil 4 einer Rede: der Appell für zukünftiges moralische Handeln.

„**Nix für Feiglinge**“ – das ist ja nur ein Teil Eures Abschluss Mottos, den 2. Teil habe ich bis jetzt unterschlagen. Ja, geärgert habe ich mich sogar, als ich den Spruch mitbekam.

„10 Jahre Klassenkampf“

Ne, habe ich gedacht, so ein blöder Spruch! So schlimm ist es wirklich nie gewesen, auch wenn es zeitweise schon hoch her ging, vor allem in der Mittelstufe. Aber Kampf der Klassen gegeneinander? Dauerkampf in einer Klasse?

Nein!

Im Gegenteil, gerade im letzten Jahr, gerade in der Feier Eures letzten Schultages zeigtet Ihr Eure Verbundenheit miteinander. Von Kampf war da nichts mehr zu spüren.

Und mit meinen besten Wünschen für Eure gute Zukunft wandele ich Euer Motto jetzt einfach ein bisschen um – lasse einfach den kleinen Buchstaben „n“ weg und bin dann mit Eurem Motto hochzufrieden – könnte auch meines sein!

AK 2011

10 Jahre RSN und das „Leben an sich“ ist wirklich

NIX FÜR FEIGLINGE

führt einen

KLASSE KAMPF